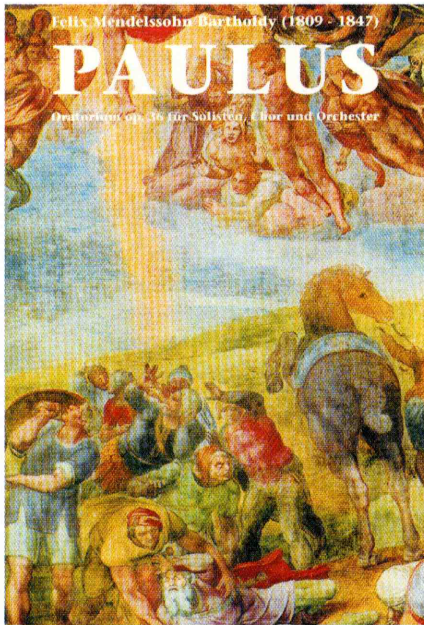


Diplomatisches Korps von Malta gab Botschaftern des SSB die Ehre

Gauchöre konzertierten auf der Paulus-Insel mit dem Oratorium „Paulus“



Von einer „Sternstunde in der maltesisch – deutschen Musikgeschichte“ sprach der deutsche Botschafter nach der Aufführung des „Paulus-Oratoriums“ in der St. John's-Kathedrale in La Valletta. Ausführende waren die beiden Gauchöre des Sängergaues Schwarzwald und des Otto-Elben-Gaues unter der Gesamtleitung von Gerhard Flaadt, Gauchorleiter des Sängergau Schwarzwald und Mitglied des SSB-Musikausschusses.

Beide Chöre waren auf Einladung der deutsch-maltesischen Gesellschaft in Malta, um deren Festkonzert zu gestalten. Neben dem deutschen waren auch die Botschafter der USA, Englands, Italiens und Kanadas anwesend. Mit ihren höchsten Amts- und Würdenträgern waren das maltesische Ministerium für Kultur, der deutsch-maltesischer Zirkel, das Local Council und – nicht zuletzt – das erzbischöfliche Ordinariat vertreten.

Das grandiose Werk von Felix Mendelssohn Bartholdy, das die Chöre gemeinsam mit dem maltesischen National-Orchester sowie international bekannten Solisten musizierten, fand bei der einheimischen Bevölkerung unerwartet reges Interesse. Die größte Kathedrale des Landes konnte die Besucher kaum fassen. Das maltesische Publikum, das als sehr kritisch bekannt ist, bedankte sich mit langanhaltendem Applaus und „Standing Ovations“.

Bild rechts: Malτας Co-Kathedrale und Bischofssitz „St. John's“ in La Valetta. Bild oben: Programmheft

Die Aufführung des Paulus stellte auch eine Referenz an das „Bach-Jahr 2000“ dar. Schließlich war es Felix Mendelssohn, der im Jahre 1828 die Matthäuspasion von Johann-Sebastian Bach wiederentdeckte und wieder zur Aufführung brachte. Kurz darauf begann er mit seinem Oratorium Paulus, das so zum Bindeglied zwischen der Romantik und der Barockzeit wurde.

Bereits eine Woche vor der Maltareise hatte in der Böblinger Marienkirche die erste, ebenfalls sehr erfolgreiche Aufführung des Oratoriums zusammen mit der Sinfonietta Tübingen stattgefunden. Die dritte und letzte Aufführung wurde am 12. November 2000 in der evangelischen Stadtkirche in Tuttlingen gegeben.



Zu den Bildern: Die St. Marienkirche in Böblingen (oben) und die Evangelische Stadtkirche in Tuttlingen waren die Aufführungsorte in Deutschland. Für Gerhard Flaadt (links) gab es stets großen Beifall.

Solisten waren: Gisela Reichherzer, Sopran; Elke Fischer, Alt; Karl Jerolitsch, Tenor; Michael Vogelmaier, Bass. In Böblingen und Tuttlingen sangen ferner Mitglieder des Kantilenenchors Schwarzwald und der Klosterspatzen St. Ursula, Einstudierung und Leitung: Erkenrud Seitz. Die Einstudierung der beiden Gauchöre oblag Gisela Reichherzer, Gerhard Flaadt und Marcel Dreiling. Den Orgelpart auf Malta und in Tuttlingen übernahm Wolfgang Layer, in Böblingen: Angela Albert.

